

13. Sitzung des Kreistages am 6. Mai 2013 – Fragen zur Fragestunde –

1. Frage des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel:

Vorbemerkung:

Am 31. Oktober wurde der Ausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt über die von der Fa. Analyse & Konzepte erstellte Studie zur Mietwerterhebung für den Landkreis Gießen informiert. Während bei vergleichbaren Erhebungen des Unternehmens – wie bei der Erstellung von qualifizierten Mietspiegeln üblich – nur die sich aus Veränderungen bzw. Neuverträgen ergebenden Mieten der letzten vier Jahren berücksichtigt wurden, sind bei der Erhebung für den Kreis Gießen alle Mieten – unabhängig von ihrem Alter – in der Auswertung erfasst worden.

Für die Bedarfsgemeinschaften mit zwei oder mehr Personen (also den Familien) wurden in Folge der von Analyse & Konzepte erstellten Mietwerterhebung im Vergleich zu den vorherigen 45 von 52 Tabellenwerte gesenkt, d.h. es wird für ihre Kaltmieten künftig weniger erstattet als in der Vergangenheit. Für Familien mit zwei Personen wurden 4.034, solche mit drei 3.429, denen mit vier 2.217 und für Familien mit fünf oder mehr Personen 2.087 Mietwerte erfasst.

Aus welchen Jahren stammen die erhobenen Mietverträge, bitte, gegliedert nach der Größe der Bedarfsgemeinschaft und dem Abschlussjahr des Vertrages?

Zusatzfrage:

Ist der Kreisausschuss wirklich der Auffassung, dass Wohnungen, die vor sechs, sieben oder acht Jahren vermietet wurden, heute im Falle einer Neuvermietung zu denselben Mietpreisen angeboten werden?

2. Frage des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel:

Vorbemerkung:

Aus den Haushaltsplänen der letzten Jahre ergibt sich, dass der bis zum Jahr 2018 laufende Payer-Swap den Kreis 639.000 € gekostet hat. Das ist der Betrag, den die Aufwendungen die Einnahmen aus dem Swap-Geschäft übersteigen.

Aus den Haushaltsplänen sind lediglich die Planwerte ersichtlich. Gibt es davon abweichende Istwerte?

Zusatzfrage:

Mit welcher Bank wurde dieser Swap-Vertrag vereinbart?